



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

BA JOURNALISTIK

Wegweiser für das Studium in Eichstätt

Impressum



Studiengang Journalistik
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
85071 Eichstätt
Telefon: 08421 / 93-21564
journalistik@ku.de

www.journalistik-eichstaett.de

Redaktion: Dr. Renate Hackel-de Latour
Stand: Oktober 2017

Herzlich willkommen!

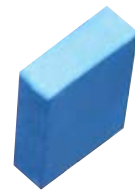
Liebe Studierende,

befragt nach seinen Studienerfahrungen, berichtete ein Absolvent:

*„When I came to Harvard, I was confused.
When I left Harvard, I was confused too.
But on a much higher level.“*

Auch Sie werden bei ihrem Studium in Eichstätt möglicherweise mitunter etwas „confused“ sein. Die weitreichenden Veränderungen in der Hochschullandschaft – der Bologna-Prozess und die Modularisierung von Studiengängen – haben viele Veränderungen mit sich gebracht. Diese Handreichung soll Ihnen ein wenig Orientierung bieten. Sie soll ein Leitfaden sein, der Sie bei den ersten Fragen und durch die ersten Unsicherheiten ihres Studiums begleitet. Wir wollen Sie unterstützen, die Konfusion über Organisatorisches schnell hinter sich zu lassen. Viel Freude und viel Erfolg bei Ihrem Journalistik-Studium in Eichstätt!

**Herzlich willkommen
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
und herzlich willkommen im BA-Studiengang Journalistik!**



Inhalt

Punkte

Bachelor

Module

Bologna

Master

?

ECTS

Herzlich willkommen | 3

Der Ausgangspunkt: Die Bologna-Deklaration | 6

Die Konsequenzen: Der Bologna-Prozess | 6

Die Studienstruktur: Studieren in Modulen | 6

Die Studienstruktur: Studium mit Individualität | 7

Das Modulhandbuch | 7

Die Studienstruktur: Studieren mit ECTS-Punkten | 8

Die Studienstruktur: Studieren durch Akkumulation | 9

Die Studienstruktur: Zweistufig mit Bachelor und Master | 9

Die Studienstruktur: Studieren mit Plan | 10

Das Auslandssemester | 12

Die Bachelorarbeit | 13

Die Säulen des BA Journalistik | 13

Der Studienplan | 15

Modulhandbuch | 23

Module im Wahlbereich | 18

Noch Fragen? | 54



I. Der Ausgangspunkt: Die Bologna-Deklaration

Die „Bologna-Deklaration“ (19. Juni 1999) gilt als die wohl bedeutendste Hochschulreform der vergangenen Jahre. Doch was bedeutet der „Bologna-Prozess“ konkret für uns? Ziel dieser von 29 europäischen Ländern unterzeichneten Vereinbarung war die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Hochschulraums. Mit der Bologna-Deklaration fixierten die europäischen Bildungsminister ihre feste Absicht, in allen EU-Ländern

- ein zweistufiges System (Bachelor & Master) leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse zu schaffen,
- dabei ein Leistungspunktesystem nach dem ECTS-Modell einzuführen,
- die Mobilität für Studierende und Lehrende durch Beseitigung von Mobilitätshemmnissen zu fördern,
- die europäische Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung
- und die europäische Dimension in der Hochschulausbildung zu fördern.

II. Die Konsequenzen: Der Bologna-Prozess

Die durch die Bologna-Deklaration ausgelösten Veränderungen – bekannt geworden als „Bologna-Prozess“ – betreffen die Hochschulen umfassend. Ein wesentliches Element des geplanten gemeinsamen europäischen Hochschulraums ist daher die Einführung eines gestuften Studiensystems aus Bachelor und Master mit europaweit vergleichbaren Abschlüssen. In Deutschland haben die Ziele der Bologna-Deklaration damit zu einer umfassenden Studienstrukturreform geführt, die in ihren Auswirkungen alle deutschen Universitäten betreffen. Auch der BA-Studiengang Journalistik ist ein direktes Ergebnis aus den Reformen, die durch die Bologna-Deklaration eingeleitet wurden.

III. Die Studienstruktur: Studieren in Modulen

Auch die Modularisierung nach angloamerikanischem Vorbild, also die Strukturierung von Studiengängen in Fächer mit Modulen, ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung zu sehen. Insofern benennt der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft als Ziele der Modularisierung (2000):

„Der Studienaufbau soll international kompatibel sein, er soll flexibel sein, um Mobilität zu gewährleisten, und er soll durch studienbegleitende Leistungskontrollen ein zügiges Studium ermöglichen.“

Aber was sind Fächer und Module eigentlich genau? Der Begriff Modul bezeichnet eine Gruppe von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten thematischen oder inhaltlichen Schwerpunkt widmen. Ein Fach ist hingegen eine inhaltlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich (in der Regel) wiederum aus verschiedenen Modulen mit den ihnen zugeordneten Lehrveranstaltungen zusammensetzt.

Vom Modul zum modularen System. Jedes Modul vermittelt im Gesamtaufbau des Studiums also spezielle Inhalte und Fertigkeiten. Diese sind sowohl qualitativ (also in ihren Inhalten) und quantitativ (also mit den dafür erwerbenden ECTS-Punkten) genau definiert und werden entsprechend der erbrachten Leistungen mit Noten bewertet (Prüfung, Seminararbeit, Klausur, praktische journalistische Arbeiten).

IV. Die Studienstruktur: Studium mit Individualität

Einzelne Lehrveranstaltungen können teilweise durch andere ersetzt werden („Wahlpflichtveranstaltungen“, vgl. S. 11), so dass sich im modularen System verschiedene Kombinationen ergeben. Ein modulares Studiensystem erlaubt in begrenztem Rahmen die individuelle Zusammenstellung von Lehrveranstaltungen und -inhalten.

Das Studium bietet eine breit angelegte Grundausbildung für das gesamte Berufsfeld des Journalisten sowie der benachbarten Kommunikationsberufe. Sie werden ausgebildet für Printmedien, Hörfunk, Fernsehen, Onlinemedien und Agenturen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Im Zentrum steht der tagesaktuelle Journalismus. Deshalb ist es auch wichtig, neben der praktischen Ausbildung in den Studios der Universität, bereits während des Studiums praktische Erfahrungen im angestrebten Berufsbereich zu sammeln.

Neben den kommunikationswissenschaftlichen und journalistisch-praktischen Fachkenntnissen sollen die Studierenden Fähigkeiten zum Lösen von Problemen, interdisziplinäres Denken, soziale Kompetenzen und Fähigkeiten zum Arbeiten im Team entwickeln.

V. Das Modulhandbuch

Um eine hohe Transparenz und Übersichtlichkeit der jeweiligen Module zu gewährleisten, sind die Module im so genannten Modulhandbuch Journalistik genau beschrieben. Dort wird jeweils aufgeführt, welchen Inhalt und welches Qualifikationsziel das Modul hat, welche Voraussetzungen und Anforderungen das Modul stellt, welche Lehrveranstaltungen dem Modul zugerechnet werden und welche Leistungspunkte wie erworben und angerechnet werden können.

Insofern ist für Sie das Modulhandbuch für den BA-Studiengang Journalistik eine wichtige Informationsquelle, wenn es darum geht, Inhalte, Qualifikationen und Anforderungen der einzelnen Lehrveranstaltungen besser einzuschätzen. Und es wird Ihnen dabei helfen, einen besseren Überblick über den Aufbau Ihres Studiums zu bekommen. Sie finden das Modulhandbuch ab Seite 21.

VI. Die Studienstruktur: Studieren mit ECTS-Punkten

Leistungspunkte, Credit Points oder auch ECTS-Punkte stehen als Synonyme für den Leistungs- und Zeitaufwand, den Sie durch den Besuch sowie die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen erbringen. Das bedeutet: Leistungspunkte, Credit Points und ECTS-Punkte sind die „Währung“, mit der Sie Ihren geleisteten Arbeitsaufwand vergütet bekommen. Im Studium sammeln Sie Qualifikationen und Wissen – und damit sammeln Sie gleichzeitig Credit Points (natürlich nur, sofern Sie die besuchte Lehrveranstaltung auch erfolgreich abschließen).

Punkte = Arbeitsaufwand. Insgesamt ist das Bachelor-Studium so ausgerichtet, dass Sie bei einem Arbeitsvolumen von etwa 40 Stunden pro Woche und rund 45 Arbeitswochen im Jahr das Bachelor-Studium in der Regelstudienzeit von sechs Semestern abschließen können. Grob gerechnet entspricht ein Leistungs-

punkt rund 30 Stunden Arbeit, wobei diese Berechnung die reine Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen bereits mitberücksichtigt. Neben dem Besuch der Lehrveranstaltungen fällt unter Ihren „studentischen Arbeitsauf-

**1 ECTS-Punkt
= 30 Stunden Arbeit**

wand“ auch die Zeit, die Sie zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, zur Vorbereitung von Prüfungen und zum Selbststudium benötigen. Insofern wird der Studiumumfang nicht mehr nur an der Zahl der absolvierten Semesterwochenstunden bewertet, sondern am Ausmaß des tatsächlichen studentischen Arbeitsaufwandes.

Pro Jahr sollten von Ihnen etwa 60 ECTS-Punkte erworben werden, das entspricht einer Arbeitsbelastung von 1800 Stunden. Oder anders ausgedrückt: Es erwartet Sie ein Vollzeitstudium mit etwa sechs Wochen Urlaub pro Jahr. Für einen Bachelor-Abschluss sind übrigens 180 ECTS Punkte, für einen Master- Abschluss 120 ECTS-Punkte vorgesehen.

ECTS = European Credit Transfer System. Übrigens bedeutet ECTS „European Credit Transfer System“. Es wurde 1989 eigentlich für das Austauschprogramm ERASMUS eingeführt, um die Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen zu erleichtern, die während eines Auslandsaufenthaltes erbracht wurden. Das ECTS ist bislang das einzige System, das mit Erfolg getestet wurde und in ganz Europa verwendet wird. Insofern ist es verständlich, dass dem ECTS auch bei der Struktur der Bachelor-Studiengänge eine tragende Bedeutung zukommt.



V. Die Studienstruktur: Studieren durch Akkumulation

Die Modularisierung führt zu einer anderen Studienstruktur als die klassische Fächerorientierung, die vor allem für Diplom- und Magister-Studiengänge üblich ist. Ein fächerorientiertes Studium besteht in der Regel aus wenigen Fächern, die viele Lehrveranstaltungen umfassen. Die Lehrveranstaltungen werden über einen Zeitraum von mehreren Semestern absolviert und die Lernerfolge pro Fach werden erst am Studienende im Rahmen von Fach- und Abschlussprüfungen bewertet.

Studienbegleitende Prüfungen. Ein modularisiertes Studiensystem ist hingegen – wie oben beschrieben – aus verschiedenen Modulen aufgebaut, denen jeweils Lehrveranstaltungen zugeordnet werden. Der Leistungsnachweis findet dabei in den so genannten Modulprüfungen studienbegleitend statt, d. h. die Prüfungsleistungen für die Module werden direkt nach Abschluss der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen erbracht. Damit schließen alle Module innerhalb eines Semesters bzw. am Ende des jeweiligen Semesters mit einer studienbegleitenden Prüfungsleistung ab. So entsteht eine kompakte Studienstruktur, das Studium kann schneller absolviert, Regelstudienzeiten können besser eingehalten werden, Erfolgskontrollen sind zeitnah möglich. Am Ende des Studiums wartet daher kein „großer Abschlussprüfungsmarathon“ auf die Studierenden. Die Studenten können sich damit ganz auf die Anfertigung der abschließenden Bachelor-Arbeit konzentrieren.

VII. Die Studienstruktur: Zweistufig mit Bachelor und Master

In Deutschland sind die Studienabläufe und Studienabschlüsse umgestellt worden: Anstelle des bisherigen einstufigen Diplom- oder Magister-Studiums gibt es nun ein zweistufiges System. Die erste Stufe des Studiums endet mit dem

berufsbefähigenden Abschluss Bachelor, die zweite mit dem weiterqualifizierenden Abschluss Master. Das zweistufige System bietet folgenden entscheidenden Vorteil: Der **Bachelor** befähigt bereits nach sechs Semestern zum Berufseinstieg und verkürzt damit die Ausbildungsdauer. Studienziel ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten für einen schnelleren Berufseinstieg.

Der auf den Bachelor aufbauende **Master** dient dagegen der Vertiefung der akademischen Ausbildung, indem er den Bachelor-Abschluss erweitert. Damit führt das Master-Studium nach einer Regelstudienzeit von vier Semestern zu einem zweiten Hochschulabschluss, der je nach Ausrichtung des Master-Studienganges entweder forschungs- oder anwendungsorientiert angelegt ist. In Eichstätt wird der Master Management und Innovation in Journalismus und Medien angeboten.

VIII. Die Studienstruktur: Studieren mit Plan

Der Bachelor-Studiengang Journalistik ruht auf mehreren Säulen:

In der **Kommunikationswissenschaft** beschäftigen sich die Studierenden mit der Medien- und Journalismusentwicklung, mit der Funktionsweise und den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Mediensystems sowie medienethischen Fragen. Darüber hinaus werden das journalistische Berufs- und Selbstverständnis, die Arbeit in verschiedenen Ressorts, Medienwirkungen und Mediennutzungsgewohnheiten des Publikums und verschiedener Zielgruppen analysiert.

- **Kommunikationswissenschaft und empirische Sozialforschung**
- **Journalistische Praxisausbildung**
- **Gesellschaftliche Grundkompetenz**
- **Wahlbereich**

Da der Umgang mit empirischem Datenmaterial, mit Erhebungen, Rankings und Umfragen zum Alltagsgeschäft eines Journalisten gehört, bilden auch die Methoden und Verfahren der **empirischen Sozialforschung** einen wichtigen Bestandteil der theoretischen Ausbildung. Mit dieser Grundlage verfassen die Studierenden am Ende ihres Studiums, im sechsten Semester, eine Bachelor-Arbeit zu einem medienrelevanten Thema.

Die Eichstätter Journalistik bietet eine umfangreiche und multimediale journalistische **Praxisausbildung**. Alle Übungen und Projekte zusammengezählt, entspricht der Praxisanteil des Studiums insgesamt einem Jahr der Ausbildung. Gelernt und geübt wird in den Fernseh- und Hörfunkstudios sowie der Lehrredaktion. Unterstützt von erfahrenen Journalisten produzieren sie eigene Zeitungen und Zeitschriften, Onlineangebote, Hörfunk- und Fernsehmagazine.

Teamfähigkeit und Organisationsgeschick sind dabei ebenso gefragt wie Kreativität und journalistische Kompetenz. Das gilt auch für die Medienwerkstatt I und II: Während der Semesterferien, vor und nach dem dritten Fachsemester, arbeiten die Studierenden mit Lehrbeauftragten aus der Praxis und erproben in den Einrichtungen der Universität den redaktionellen Alltag von Print-, Hörfunk-, Fernseh- und Onlinejournalisten. Darüber hinaus sollen die Studierenden Erfahrungen in Redaktionen sammeln. In den Semesterferien ist darum ausreichend Zeit, um ein achtwöchiges Praktikum zu absolvieren. Am Ende des Studiums kann gezeigt werden, was man in der Praxisausbildung gelernt hat: In ihrer Praxisarbeit recherchieren und schreiben sie eine Reportage, drehen einen Film oder produzieren einen Hörfunkbeitrag.

Die dritte Säule des Studiums ist die **Gesellschaftliche Grundkompetenz**, denn eine umfangreiche Allgemeinbildung ist für Journalisten unverzichtbar. Deswegen werden im Bachelor Journalistik grundlegende Kenntnisse aus Gesellschaft und Politik vermittelt. Dazu gehört neben der Einführung in die Politikwissenschaft ein Überblick über das soziale System der Bundesrepublik. Des Weiteren besuchen die Studierenden wahlweise Module aus den Bereichen Politische Theorie, Internationale Politik und Philosophie.

Für die Studierenden bedeutet die Modularisierung auch eine bessere Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen. Besonders deutlich wird die Möglichkeit der individuellen Studienausrichtung bei den so genannten **Wahlbereichen**. Die von der journalistischen Praxis immer wieder geforderte Sachkompetenz wird über eine Schwerpunktauswahl möglich gemacht. Die Studienvorgaben sind an den klassischen Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur ausgerichtet. Einen der folgenden Studienschwerpunkte muss jeder Studierende wählen:

DIE WAHLBEREICHE:

- A. Journalismus und interkulturelle Kommunikation (Spanisch)**
- B. Fach- und interkulturelle Kommunikation (Französisch)**
- C. Literatur und Kultur**
- D. Lateinamerika-Studien**
- E. Geschichtswissenschaften: Zeiten, Räume, Kulturen**
- F. Politik und Gesellschaft**
- G. Betriebswirtschaftslehre**

Es bestehen Modulvereinbarungen mit den entsprechenden Fakultäten.



Das Auslandssemester

Im Bachelorstudiengang Journalistik ist das fünfte Semester als Auslandssemester fest eingeplant. Die Studierenden werden an Partnerhochschulen im Ausland Veranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-Punkten für das Bachelorstudium in Eichstätt absolvieren. Dabei müssen 10 ECTS-Punkte im Bereich der Medien- und Kommunikationswissenschaft erbracht werden. Die weiteren 20 ECTS-Punkte können ebenfalls aus diesem Bereich und/oder für das Schwerpunktfach abgeleistet werden. Diese Aufteilung ist sinnvoll, denn sie eröffnet den Studierenden eine internationale Perspektive auf beide Themenbereiche des Studiums und gibt ihnen die Möglichkeit, die Arbeit der von ihnen studierten Disziplinen nicht nur beschränkt auf die in Deutschland favorisierten Ansätze wahrzunehmen. Darüber hinaus dient ein Auslandsaufenthalt natürlich neben dem Themen- und Sprachstudium der Persönlichkeitsbildung und der Selbstständigkeit – Aspekte, die gerade für angehende Journalisten wichtig sind.

Die Richtlinien der KU lassen eine Verlängerung des Auslandsaufenthaltes auf ein Jahr zu. Trotz der längeren Aufenthaltszeit müssen auch für diesen Auslandsaufenthalt nur 30 ECTS-Punkte nachgewiesen werden – eine Möglichkeit, wegen etwaiger Sprachschwierigkeiten im ersten Auslandssemester nicht erbrachte Leistungen im zweiten nachzuholen. Dadurch ergibt sich auch eine gerade für Journalistik-Studierende interessante Perspektive: Werden im ersten Auslandssemester alle erforderlichen 30 ECTS-Punkte erbracht, könnte das zweite komplett für ein Auslandspraktikum genutzt werden.

Die Bachelorarbeit

Mit der Bachelorarbeit kann nach dem vierten Semester begonnen werden. Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie wissenschaftliche Fertigkeiten und Arbeitstechniken auf ein Forschungsthema anwenden können. Sie sollen hierzu die methodisch-analytischen Instrumente zusammentragen, analysieren und interpretieren können sowie ausgeprägte Fertigkeiten der Dokumentation und Präsentation beherrschen.

Das Thema der bis zu 40seitigen Bachelorarbeit muss aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaft gewählt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt nach der Ausgabe des Themas sechs Monate. Für eine mit mindestens ausreichend bewertete Bachelorarbeit werden zehn Leistungspunkte in Form von Prüfungsleistungen erlangt.

IX. Die Säulen des BA Journalistik



Studienplan

<p>Kommunikationswissenschaft 50 alternativ 60 ECTS-Punkte</p> <p>Grundlagen der KW</p> <p>Journalismus & Mediensysteme</p> <p>Medienrecht</p>	<p>Methoden der KW 10 ECTS-Punkte</p>	<p>Journalistische Praxis 60 ECTS-Punkte</p> <p>Journalistisches Arbeiten I (10)</p> <p>Journalistisches Arbeiten II</p> <p>Werkstatt I Video Werkstatt II</p> <p>Hör-funk</p> <p>Digitale Medien</p>	<p>Gesellschaft. Grundkompetenz 20 ECTS-Punkte</p> <p>Einführung Politikwiss.</p> <p>Sozialstruktur der BRD</p>	<p>Wahlpflichtbereich Schwerpunkt 30 alternativ 40 ECTS-Punkte</p> <p>7 mögliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Journalismus und interkultur. Komm. • Fach- und interkulturelle Komm. • Literatur & Kultur • Lateinamerikastud. • Geschichte • Politik&Gesellsch. • Betriebswirtschaft
<p>Wähle 3 aus 5: Qualität & Ethik d. öff. Kommun.</p> <p>Aktuelle Medienentwicklungen</p> <p>Publikums- & Wirkungsforsch.</p> <p>Ausgewählte Themen der KW</p>	<p>Methoden I</p> <p>Methoden II</p>	<p>Crossmediale Magazinproduktion (10)</p>	<p>Wähle 2 aus 3: Einführung Philosophie</p> <p>Politische Systemlehre</p>	
<p>Auslandssemester: KW und mit/oder ohne Wahlbereich</p>				
<p>Spezialisierung im Journalismus</p> <p>Bachelorarbeit (10)</p>		<p>Pflichtpraktikum (10)</p>	<p>Internationale Politik</p>	<p>$\Sigma = 180$</p>

IX. Der Studienplan

1. Semester

Modul: Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft

Vorlesung und Seminar: Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft

Modul: Journalistisches Arbeiten I

Übung 1: a) Journalistisches Schreiben

b) Nachrichtenschreiben für alle Medien

Übung 2: Lehrredaktion

Seminar: Recherche

2. Semester

Modul: Journalistisches Arbeiten II

Übung: Darstellungsformen

Modul: Journalismus und Mediensysteme

Vorlesung und Seminar

vorlesungsfreie Zeit des 2. Semesters

Modul: Medienwerkstatt I: Print

Blockseminare und Übungen

zwischen dem 1. und 6. Semester

Modul: Einführung in die Politikwissenschaft: Grundbegriffe und Methoden

Vorlesung und Übung: Einführung in die Politikwissenschaft:

Grundbegriffe und Methoden

Modul: Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung und Übung: Sozialstruktur der BRD

Modul: Einführung in die Politische Systemlehre und Vergleichende Politikwissenschaft

Vorlesung und Übung: Einführung in die Politische Systemlehre
und Vergleichende Politikwissenschaft

Modul: Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung und Übung: Einführung in die Internationale Politik

Einführung in die Philosophie

Alternativ können Veranstaltungen aus folgenden Modulen gewählt werden:

Modul: Einführung in die Ethik

Modul: Einführung in die Philosophiegeschichte

Modul: Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie

zwischen dem 2. und 6. Semester

Modul: Medienrecht: Grundlagen des Medienrechts der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung und Übung

außerdem drei der folgenden Module:

Modul: Qualität und Ethik der öffentlichen Kommunikation

Seminar und Seminar

Modul: Aktuelle Medienentwicklung

Seminar und Übung

Modul: Publikums- und Wirkungsforschung

Seminar und Übung

Modul: Spezialisierung im Journalismus (5.-6. Semester)

Seminar und Übung

Modul: Ausgewählte Themen der Kommunikationswissenschaft (5.-6. Semester)

Seminar

3. Semester

Modul: Hörfunk

Übung 1: Darstellungsformen im Hörfunk

Übung 2: Sprechtraining

Modul: Fernsehen/Videojournalismus

Übung

Modul: Digitale Medien

Übung 1: Onlinejournalismus

Übung 2: Visuelle Kommunikation - Fotojournalismus

vorlesungsfreie Zeit des 3. Semesters

Modul: Medienwerkstatt II: Rundfunk

Blockseminare und Übungen

zwischen dem 3. und 6. Semester

Modul: Empirische Kommunikationsforschung I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Seminar

Modul: Empirische Kommunikationsforschung II: Inhaltsanalyse und Befragung

Seminar

4. Semester

Modul: Crossmediale Magazinproduktion

Übung

ab dem 4. Semester

Modul: Redaktionelles Pflichtpraktikum

Seminar

5. Semester

Auslandsaufenthalt

Freie Modulwahl in der Journalistik/Kommunikationswissenschaft und optional Modulbesuch im Wahlbereich orientiert am jeweiligen Schwerpunkt

6. Semester

Modul: Bachelorarbeit

Seminar

Module im Wahlpflichtbereich Schwerpunkt(insgesamt 30 ECTS-Punkte)

BA-Wahlbereiche des BA-Journalistik orientiert an der **Prüfungsordnung**:



Im Wahlpflichtbereich Schwerpunkt muss jede oder jeder Studierende 30 ECTS-Punkte im Rahmen eines zu wählenden Schwerpunktes erwerben. Weitere 10 ECTS-Punkte können zusätzlich frei gewählt werden. Die Schwerpunkte sind in einem vornehmlich an den klassischen Ressorts orientierten Fächerspektrum orientiert: Politik, Wirtschaft oder Kultur. Es werden in der Regel folgende Schwerpunkte angeboten:

1. Journalismus und interkulturelle Kommunikation (Spanisch)
2. Fach- und interkulturelle Kommunikation (Französisch)
3. Literatur und Kultur
4. Lateinamerika-Studien
5. Geschichtswissenschaften: Zeiten, Räume, Kulturen
6. Politik und Gesellschaft
7. Betriebswirtschaftslehre

Im Schwerpunkt „Journalismus und interkulturelle Kommunikation (Spanisch)“ muss die oder der Studierende folgende Module erfolgreich absolvieren:

1. Im sprachpraktischen Bereich muss jede oder jeder Studierende 15 ECTS-Punkte in Modulen der Sprache Spanisch erwerben. Sprachneueinsteiger müssen Kenntnisse auf dem Niveau B1+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erwerben. Studierende, die bereits Spanischkenntnisse vorweisen können, müssen diese in Modulen bis zum Niveau B1+ erweitern sowie Module zur Sprachpraxis und Landeskunde bis zum Erreichen der 15 ECTS-Punkte absolvieren.
2. ein Modul Periodismo Online: La Prensa (5 ECTS-Punkte) oder
3. ein Modul Periodismos Online: Medios Audiovisuales (5 ECTS-Punkte) oder
4. ein Modul Taller de Escritura Creativa (5 ECTS-Punkte),
5. ein Modul Kommunikation im interkulturellen Kontext (Spanisch) (5 ECTS-Punkte),
6. ein Modul Geschäftskommunikation und Öffentlichkeit (Spanisch) (5 ECTS-Punkte).

Im Schwerpunkt „Fach- und interkulturelle Kommunikation (Französisch)“ muss die oder der Studierende folgende Module erfolgreich absolvieren:

1. Im sprachpraktischen Bereich muss jede oder jeder Studierende 20 ECTS-Punkte in Modulen der Sprache Französisch erwerben. Sprachneueinsteiger müssen Kenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erwerben. Studierende, die bereits Französischkenntnisse vorweisen können, müssen diese in Sprachmodulen bis zum Niveau B2 erweitern sowie Module zur Sprachpraxis und Landeskunde bis zum Erreichen der 20 ECTS-Punkte absolvieren.
2. ein Modul Kommunikation im interkulturellen Kontext (Französisch) (5 ECTS-Punkte),



3. frei wählbares Modul, das mit dem Wahlbereich vereinbar ist, im Umfang von 5 ECTS-Punkten.

Im Schwerpunkt „Literatur und Kultur“ muss die oder der Studierende folgende Module erfolgreich absolvieren:

1. ein Modul Einführung in die Literaturwissenschaft (Anglistik/Amerikanistik, Französisch, Spanisch, Italienisch, Germanistik) (5 ECTS-Punkte),
2. ein Aufbaumodul Literaturwissenschaft (Philologie 1) (5 ECTS-Punkte),
3. ein Aufbaumodul Literaturwissenschaft (Philologie 2) (5 ECTS-Punkte),
4. ein Modul Interkulturelle Kommunikation (5-ECTS-Punkte) im 5. oder 6. Semester,
5. zwei frei wählbare Module, die mit dem Wahlbereich vereinbar sind, im Umfang von insgesamt 10 ECTS-Punkten. Eines der frei wählbaren Module kann z.B. das Modul Deutschdidaktik: Spiel und Theaterdidaktik (82-067-L-GER27-H-0211) sein.

Im Schwerpunkt „Lateinamerika-Studien“ muss die oder der Studierende folgende Module erfolgreich absolvieren:

1. Im sprachpraktischen Bereich muss jede oder jeder Studierende 15 ECTS Punkte in Modulen der Sprache Spanisch oder Portugiesisch erwerben. Sprachneueinsteiger müssen Kenntnisse in Spanisch auf dem Niveau B1+, in Portugiesisch auf dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreichen. Studierende, die in der zu wählenden Sprache bereits Kenntnisse vorweisen können, müssen diese bis zum Niveau B1+ bzw. A2 erweitern sowie Module zur Sprachpraxis oder Landeskunde (Politik Lateinamerikas, Geografie Lateinamerikas, Geschichte Lateinamerikas) bis zum Erreichen der 15 ECTS-Punkte absolvieren.
2. ein Modul Grundlagen der Politik, politischer Prozess und Regierungssysteme in Lateinamerika seit 1950 (Politik I und II) (5 ECTS-Punkte),
3. ein Modul Lateinamerika in der Weltwirtschaft und internationalen Politik sowie aktuelle politische und sozioökonomische Herausforderungen (Politik III und IV) (5 ECTS-Punkte),
4. ein Modul Basisseminar I: Lateinamerikanische Literatur des 19.-21. Jahrhunderts (5 ECTS-Punkte).

Im Schwerpunkt „Geschichtswissenschaften: Zeiten, Räume, Kulturen“ muss die oder der Studierende folgende Module erfolgreich absolvieren:

sechs Module Geschichte 1 bis Geschichte 6 zu je 5 ECTS-Punkten.

Konkret bedeutet dies:

Im Schwerpunkt „Geschichtswissenschaften: Zeiten, Räume, Kulturen“ stehen zwei Teildisziplinen zur Auswahl: 1. Die Teildisziplin „Neuere und Neueste Geschichte“ oder 2. die Teildisziplin „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“.

In der Teildisziplin „Neuere und Neueste Geschichte“ muss der Studierende folgende Module absolvieren:

1. Eines der folgenden Module im Umfang von 5 ECTS-Punkten:
 - a.) Einführung in die Prinzipien und Methoden des historischen Denkens, oder
 - b.) Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart, oder
 - c.) Fragestellungen – Kontroversen – Historiographie,
2. Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte (5 ECTS-Punkte),
3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Neuere und Neuesten Geschichte (5 ECTS-Punkte),
4. Vertiefung Neuere und Neueste Geschichte (5 ECTS-Punkte).
Die beiden folgenden Module müssen NICHT zwingend aus der jeweiligen gewählten Teildisziplin (Neuere und Neueste Geschichte bzw. Wirtschafts- und Sozialgeschichte) stammen, sondern können auch aus anderen Bereichen/Epochen (z. B. Alte Geschichte oder Bayerische Landesgeschichte) gewählt werden.
5. Praxismodul: Film, Theater, Literatur und neue Medien (5 ECTS-Punkte),
6. Praxismodul: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten (5 ECTS-Punkte).

In der Teildisziplin „Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ muss der Studierende folgende Module absolvieren:

1. Eines der folgenden Module im Umfang von 5 ECTS-Punkten:
 - a.) Einführung in die Prinzipien und Methoden des historischen Denkens, oder
 - b.) Geschichtskultur in Vergangenheit und Gegenwart, oder
 - c.) Fragestellungen – Kontroversen – Historiographie,
2. Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (5 ECTS-Punkte),
3. Konkretisierungen zu Themen und Fragestellungen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte (5 ECTS-Punkte),
4. Vertiefung Wirtschafts- und Sozialgeschichte (5 ECTS-Punkte).
Die beiden folgenden Module müssen NICHT zwingend aus der jeweiligen gewählten Teildisziplin (Neuere und Neueste Geschichte bzw. Wirtschafts- und Sozialgeschichte) stammen, sondern können auch aus anderen Bereichen/Epochen (z. B. Alte Geschichte oder Bayerische Landesgeschichte) gewählt werden.
5. Praxismodul: Film, Theater, Literatur und neue Medien (5 ECTS-Punkte),
6. Praxismodul: Erinnerungsorte, Jubiläen, Museen und Gedenkstätten (5 ECTS-Punkte).

Im Schwerpunkt „Politik und Gesellschaft“ muss die oder der Studierende folgende Module absolvieren:

1. Wer die Module Einführung in die Internationale Politik sowie Einführung in die Politische Systemlehre und Vergleichende Politikwissenschaft bereits erfolgreich absolviert hat, besucht das Modul Zeitgenössische politische Theorie (5 ECTS-Punkte). Wer nur eines der beiden o. g. Module erfolgreich absolviert hat, hat statt des Moduls Zeitgenössische politische Theorie das noch fehlende Modul (Internationale Politik bzw. Systemlehre/Vergleichende Politikwissenschaft) zu erbringen.
2. ein Modul Das politische System der Bundesrepublik Deutschland (5 ECTS-Punkte),
3. ein Modul Einführung in die Soziologie (5 ECTS-Punkte),
4. ein Modul Grundzüge soziologischer Theorien (5 ECTS-Punkte),
5. eines der folgenden Module zu je 10 ECTS-Punkten:
 - a.) Politische Soziologie und Kultursoziologie,
 - b.) Abweichendes Verhalten und soziale Probleme,
 - c.) Schwerpunkte soziologischer Theorien,
 - d.) Bildung und Lebensalter,
 - e.) Akteure und Systeme der internationalen Politik,
 - f.) Politische Systeme im internationalen Vergleich,
 - g.) Europäische politische Ideen,
 - h.) Europäische Integration,
 - i.) Frei wählbares Modul, das mit dem Wahlbereich vereinbar ist.

Im Schwerpunkt „Betriebswirtschaftslehre“ muss die oder der Studierende folgende Module absolvieren:

1. ein Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (5 ECTS-Punkte),
2. ein Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II (5 ECTS-Punkte),
3. ein Modul Mikroökonomie I (5 ECTS-Punkte),
4. ein Modul Makroökonomie I (5 ECTS-Punkte),
5. ein Modul Rechnungswesen (5 ECTS-Punkte),
6. frei wählbare Module, die mit dem Wahlbereich vereinbar sind, im Umfang von 5 ECTS- Punkten.

Im Wahlbereich muss die oder der Studierende weitere 10 ECTS-Punkte aus dem Wahlpflichtbereich „Kommunikationswissenschaft“ oder dem gewählten Schwerpunkt oder auf die beiden Bereiche verteilt erwerben.

Modulhandbuch



Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Journalistik/Kommunikationswissenschaft • Gegenstand, Forschungsfelder und Erkenntnisse des Faches • Journalistik- und Journalismusforschung. <p>Methoden kommunikationswissenschaftliches Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliotheks- und Datenbankrecherche • Zitiertechnik • Techniken des wissenschaftlichen Schreibens.
Inhalte/Themen	Behandlung des Gegenstands und der Forschungsfelder der Journalistik/Kommunikationswissenschaft. Die Vorlesung zu diesem Thema (2 SWS) wird ergänzt durch ein Seminar (2 SWS).
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (2 SWS) (2) Seminar (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung • Qualifizierte Teilnahme am Seminar • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung qualifizierte Teilnahme am Seminar: 2 ECTS-Punkte • Qualifizierte Teilnahme bedeutet z. B. Recherche und Vorbereitung eines Referats mit Handout bzw. der Gruppenpräsentation, propädeutische Übungen: 1,5 ECTS-Punkte • Vorbereitung und Durchführung der Klausur: 1,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	<p>Polyvalenz auf Modulebene</p> <p>BA Politik und Gesellschaft</p> <p>BA / MA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft</p> <p>BA Europastudien: Sprache, Literatur, Kultur</p> <p>BA Kultur und Medien</p> <p>ab WS 16/17: BA Internationale Soziologie</p>
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Geschichte der Medien und des Journalismus • ein Verständnis der Zusammenhänge von Gesellschafts- und Mediensystem sowie der Methoden und Erkenntnisse der vergleichenden Journalismusforschung • einen Überblick über die Entwicklung der Printmedien, der elektronischen Medien Hörfunk und Fernsehen sowie der Online-Medien in Deutschland.
Inhalte/Themen	Entwicklung von Journalismus und Mediensystemen.
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (1 SWS) (2) Seminar (3 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung • Qualifizierte Teilnahme am Seminar • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung: 0,5 ECTS-Punkte • Qualifizierte Teilnahme am Seminar: 2 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Referat, Textvorstellung, Poster mit Bezug zu einer schriftlichen Hausarbeit und Beteiligung am akademischen Diskurs. • Schriftliche Hausarbeit: 2,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Schriftliche Hausarbeit 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	<p>Polyvalenz auf Modulebene</p> <p>BA Kultur und Medien</p> <p>BA /MA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft</p> <p>BA Europastudien: Sprache, Literatur, Kultur</p> <p>ab SS 17: BA Internationale Soziologie</p>
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Medienrecht: Grundlagen des Medienrechts der Bundesrepublik Deutschland

Modulnummer
82-303-JOU103-H-0911

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte für die journalistische Arbeit • besondere Rechte und Pflichten der Journalisten • die Regelungen zur Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit • die Regelungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts (auch Recht am eigenen Bild, Sphärentheorie).
Inhalte/Themen	Die Grundlagen des Medienrechts der Bundesrepublik Deutschland: Grundgesetz, Strafgesetz, Persönlichkeitsrecht, spezielle Rechte und Pflichten von Journalisten.
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (2 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung • Qualifizierte Teilnahme in der Übung • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung: 0,5 ECTS-Punkte • Qualifizierte Teilnahme in der Übung: 2 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Referat mit Handout, Gruppenpräsentation • Vorbereitung und Durchführung der Klausur: 2,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Polyvalenz auf Modulebene BA Politik und Gesellschaft BA / MA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Wissen über <ul style="list-style-type: none"> • medienethische Fragen bezüglich verschiedener Rechartechniken, Darstellungsformen, inhaltlicher Aufbereitung • die Zusammenhänge und Abhängigkeiten von Journalismus und PR in der Mediengesellschaft • Konzepte journalistischer Qualität und Qualitätsforschung.
Inhalte/Themen	Ethik und Qualität der öffentlichen Kommunikation. Behandlung ethischer Grundfragen des Journalismus.
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft Modul Journalismus und Mediensysteme
Lehr- und Lernformen	(1) Seminar (1 SWS) (2) Seminar (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in den Seminaren • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme an den beiden Seminaren: 2,5 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Referat mit Handout, Gruppenpräsentation, Poster • Schriftliche Hausarbeit alternativ in einem der beiden Seminaren: 2,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Schriftliche Hausarbeit 100 %
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Polyvalenz auf Modulebene BA / MA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft ab WS 17/18: BA Internationale Soziologie
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none">• aktuelle Trends in Medien und Journalismus• theoretisches Medienfachwissen angewendet auf einen bestimmten Problembereich• journalismuspraktische Fähigkeiten und Teamfähigkeit im Projekt.
Inhalte/Themen	Behandelt werden sollen ein oder mehrere thematisch zusammenhängende aktuelle Trends der Medienentwicklung mit journalistischem Bezug. Das Seminar zum Thema soll jeweils begleitet werden von einer berufspraktischen Übung, in der anhand eines oder mehrerer Projekte das theoretische Wissen umgesetzt, geübt bzw. am Beispiel durch eigene Erfahrung vertieft wird.
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft
Lehr- und Lernformen	(1) Seminar (1 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in Seminar und Übung• Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Projektskizze, Portfolio oder weitere Textsorten
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in Seminar und Übung: 2 ECTS-Punkte<ul style="list-style-type: none">• i. d. R. Referat mit Handout, Poster, praktische journalistische Übungen• Projektskizze, Portfolio oder weitere Textsorten: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Projektskizze, Portfolio oder weitere Textsorten: 100 %
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Ansätze aus dem Bereich Publikumsforschung • die wichtigsten Theorien aus dem Bereich Medienwirkungsforschung • Studien zur Mediennutzung.
Inhalte/Themen	Behandelt werden die grundlegenden Theorien und Studien der Publikums- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswissenschaft. Ein Schwerpunkt liegt auf der Forschung zu journalismusspezifischen Themen.
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (1 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung • Qualifizierte Teilnahme in der Übung • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt- bzw. Selbststudium in der Vorlesung: 0,5 ECTS-Punkte • Qualifizierte Teilnahme in der Übung: 2 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Referat mit Handout, Gruppenpräsentation • Vorbereitung und Durchführung der Klausur: 2,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur 100 %
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Polyvalenz auf Modulebene BA Politik und Gesellschaft BA / MA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft BA Europastudien: Sprache, Literatur, Kultur BA Kultur und Medien ab SS 17: BA Internationale Soziologie
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über <ul style="list-style-type: none"> • die spezifischen Bedürfnisse und das kommunikative Verhalten bestimmter Zielgruppen • die Grundlagen der Medienproduktion • ressortspezifische Themenfindungs- und Arbeitsprozesse • das Arbeiten an einem Projekt.
Inhalte/Themen	Betrachtet werden sollen die themen- und zielgruppenspezifische Produktion journalistischer Inhalte für bestimmte Ressort- oder Fachmedientypen. Die Übung bietet den Studierenden die Möglichkeit, medienpraktisches Wissen zu vertiefen. Die praktische Übung kann in einer Form einer journalistischen Praxisarbeit abgeleistet werden. Sie dient den Studierenden dazu, ihre journalismuspraktischen Kenntnisse am Ende des Studiums in einem nach ihren Interessen frei wählbaren Medium (Zeitung, Zeitschrift, Hörfunk, TV, Online) sowie in frei wählbaren Darstellungsformen (Bericht, Reportage, Feature, Präsentation, Kommentar etc.) unter Beweis stellen.
Voraussetzungen	Module Journalistisches Arbeiten I und II Modul Digitale Medien Modul Hörfunk Modul Fernsehen/Videojournalismus
Lehr- und Lernformen	(1) Seminar (2 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar und in der Übung • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Portfolio (enthält im Rahmen der Veranstaltungen Seminar und Übung zu erbringende Anteile im Verhältnis Seminar (50 %) und Übung (50 %))
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar und in der Übung: 2 ECTS-Punkte • Portfolio: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Portfolio 100 %
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Sommersemester (4.-6. Semester)

Ausgewählte Themen der Kommunikationswissenschaft

Modulnummer
82-303-JOU118-H-0911

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über spezielle Themen der Kommunikationswissenschaft.
Inhalte/Themen	Ausgewählte kommunikationswissenschaftliche Gebiete
Voraussetzungen	Modul Grundlagen der Journalistik/Kommunikationswissenschaft Modul Journalismus und Mediensysteme
Lehr- und Lernformen	Seminar (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar bedeutet <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Referat, Textvorstellung, Poster mit Bezug zu einer schriftlichen Hausarbeit und Beteiligung am akademischen Diskurs: 2 ECTS-Punkte • Schriftliche Hausarbeit: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Schriftliche Hausarbeit 100 %
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Turnus des Angebots wechselt 4.-6. Semester

Empirische Kommunikationsforschung I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Modulnummer
82-303-JOU108-H-0911

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen und die Entwicklung der empirischen Sozialforschung kennen lernen • die Grundlagen der Statistik beherrschen • die grundsätzlichen Methoden der empirischen Forschung in der Kommunikations- und Medienwissenschaft und ihre Prinzipien (wie etwa Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment) kennen.
Inhalte/Themen	Behandelt werden die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie in der Kommunikations- und Medienforschung bzw. in den angrenzenden Disziplinen Verwendung finden: wie etwa Befragung, Inhaltsanalyse, Beobachtung und Experiment.
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar: 2 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Übungen, weitere Textsorten • Vorbereitung und Durchführung der Klausur: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Empirische Kommunikationsforschung II: Inhaltsanalyse und Befragung

Modulnummer
82-303-JOU109-H-0911

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • mit Prinzipien und Problemen der Anlage, Durchführung und Interpretation kommunikationswissenschaftlicher Studien vertraut sein • ihre Methodenkenntnisse erweitern, vertiefen und sie in einer forschungspraktischen Übung im Team oder individuell anwenden können • die Charakteristika wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen.
Inhalte/Themen	Behandelt werden die grundlegenden Methoden der quantitativen und qualitativen kommunikationswissenschaftlichen Forschung: z. B. Inhaltsanalyse und Befragung. Das Seminar soll der Begleitung oder Vorbereitung der Forschung der Studierenden für die Bachelorarbeit dienen. Es sollen forschungsmethodische Fragen und Probleme erörtert werden und damit die Brücke zwischen theoretischer Beschäftigung und praktischer Anwendungen geschlagen werden.
Voraussetzungen	Modul Empirische Kommunikationsforschung I
Lehr- und Lernformen	Seminar (4 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Projektskizze, Portfolio oder ggf. andere
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme im Seminar: 2 ECTS-Punkte <ul style="list-style-type: none"> • i. d. R. Übungen, weitere Textsorten • Projektskizze, Portfolio oder weitere Textsorten: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Projektskizze, Portfolio oder weitere Textsorten 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden sollen nachweisen, dass sie wissenschaftliche Fertigkeiten und Arbeitstechniken auf ein Forschungsthema anwenden und die methodisch-analytischen Instrumente zusammentragen, analysieren und interpretieren können sowie ausgeprägte Fertigkeiten der Dokumentation und Präsentation beherrschen.
Inhalte/Themen	Das Modul dient zur Anfertigung der eigenständigen, problemorientierten Abschlussarbeit des Studiengangs. Das Thema der ca. 40seitigen Bachelorarbeit (ohne Anhang) muss aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaft gewählt werden.
Voraussetzungen	Nach dem 4. Semester
Lehr- und Lernformen	Seminar (1 SWS) Schriftliche Arbeit
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Erfolgreiche, mindestens mit „ausreichend“ bewertete Bachelorarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Arbeit: 10 ECTS-Punkte
Modulnote	Note der Bachelorarbeit 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Turnus des Angebots	Siehe Prüfungsordnung §21



Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben Fertigkeiten in folgenden Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen journalistischer Textproduktion (Textaufbau, Stil, Trennung von Meinung und Nachricht, Darstellungsform: Nachricht und Bericht schreiben) • Grundlagen und Methoden journalistischer Recherche (Vor- und Hauptrecherche, Recherchetechniken, Online- und Archivrecherche, investigative Recherche, spezielle Recherche-Umfelder) • Grundlagen des Zeitungsdesigns und -layouts und der Arbeit mit Redaktionssystemen und Bildbearbeitung.
Inhalte/Themen	Gelehrt werden die handwerklichen und technischen Grundlagen journalistischer Textproduktion und Recherche.
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	<p>(1) Seminar (2 SWS) (2) Übung 1 (5 SWS) (3) Übung 2 (1 SWS)</p>
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme an Seminar, Übung 1 und Übung 2 • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Portfolio enthält im Rahmen der Veranstaltungen Seminar und Übungen zu erbringende Anteile in folgender Gewichtung: <ul style="list-style-type: none"> • Praktische journalistische Leistungen im Seminar zu 35 %, • Studienleistungen aus Übung 1 zu 50 %, • sowie den Test über Zeitungsdesign- und Layoutprogramm in Übung 2 zu 15 %; <p>es gilt das gewichtete arithmetische Mittel als Modulnote</p>
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme an Seminar, Übung 1 und Übung 2: 4 ECTS-Punkte • Portfolio: 6 ECTS-Punkte
Modulnote	Portfolio 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Journalistisches Arbeiten II

Modulnummer
82-303-JOU111-H-0911

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none">• die verschiedenen Darstellungsformen im Journalismus kennen lernen und üben.
Inhalte/Themen	Gelehrt werden die Darstellungsformen des Journalismus.
Voraussetzungen	Modul Journalistisches Arbeiten I
Lehr- und Lernformen	Übung (4 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in der Übung• Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Praktische journalistische Leistungen
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in der Übung: 1,5 ECTS-Punkte• Praktische journalistische Leistungen: 3,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Praktische journalistische Leistungen 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeyden/Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Umgang mit der Technik des Hörfunkstudios erlernen (digitaler Schnitt, Selbstfahrerstudio) • die Produktion von bebauten Beiträgen und Berichten erlernen und üben • im Sprechtraining Stimme und Aussprache schulen.
Inhalte/Themen	Gelehrt werden grundlegende journalistische Darstellungsformen im Hörfunk sowie die Produktion von Beiträgen und Sendungen.
Voraussetzungen	Module Journalistisches Arbeiten I und II
Lehr- und Lernformen	(1) Übung 1 (4 SWS) (2) Übung 2 (1 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in der Übung 1 und Übung 2 • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Praktische journalistische Leistungen Übung 1
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in den Übungen: 2 ECTS-Punkte • Praktische journalistische Leistungen: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Übung 1: Praktische journalistische Leistungen 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none">• den Umgang mit der Studioteknik erlernen (Kamera, Mischpult, Schnittplatz, Licht)• den digitalen Filmschnitt AVID einüben• die grundsätzlichen Prinzipien visuellen Erzählens erlernen und anwenden können (Kameraarbeit, Bildaufbau, Bewegung, Ton, Schnitt, Handlungsablauf)• grundlegende organisatorische Arbeiten für die Planung von Filmproduktionen kennen lernen und üben (Produktionsplan, Drehbuch, Storyboard).
Inhalte/Themen	Behandelt und geübt wird die Technik des visuellen Erzählens, Grundlagen der Filmaufnahme und Bearbeitung sowie der Umgang mit der technischen Ausstattung des Lehrstudios.
Voraussetzungen	Module Journalistisches Arbeiten I und II
Lehr- und Lernformen	Übung (4 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in der Übung• Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Praktische journalistische Leistungen
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in der Übung: 2 ECTS-Punkte• Praktische journalistische Leistungen: ein Abschlussfilm 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Praktische journalistische Leistungen: ein Abschlussfilm 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Online-Journalismus und des traditionellen Journalismus • spezifische Darstellungsformen des Online-Journalismus • können mit einem Content-Management-System umgehen • erhalten einen Überblick über die Formen der visuellen Kommunikation • lernen fotografische Gestaltungsmittel und Darstellungsformen im Fotojournalismus zu beherrschen.
Inhalte/Themen	Das Modul bietet in einer Übung eine Einführung in die Prinzipien des Online-Journalismus, vermittelt Arbeitstechniken, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Medien und behandelt in der anderen Übung Funktionen und Formen der visuellen Kommunikation, deren Darstellungsformen praktisch erarbeitet werden.
Voraussetzungen	Module Journalistisches Arbeiten I und II
Lehr- und Lernformen	(1) Übung 1 (2 SWS) (2) Übung 2 (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in den beiden Übungen • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Portfolio enthält im Rahmen der Veranstaltungen Übung 1 und Übung 2 zu erbringende Anteile im Verhältnis 50 : 50
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in den beiden Übungen: 2 ECTS-Punkte • Portfolio: 3 ECTS-Punkte
Modulnote	Portfolio 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungskompetenz: Vertiefen der Praxisfähigkeiten in einem Projekt • Crossmediale Kompetenz: Aufbereiten eines Themas für unterschiedliche Plattformen unter Ausnutzung der medienspezifischen Möglichkeiten • Sachkompetenz: Intensive Recherche zu einem Thema und dessen Darstellung • Fachkompetenz: Grundlagen des Zeitschriftenjournalismus, Aufbau von TV-Magazinen, einschließlich ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen • Soziale Kompetenz: Zusammenarbeit in einer Redaktion, in Teams und Arbeitsgruppen sowie die Übernahme von Verantwortung für einzelne Bereiche.
Inhalte/Themen	Produktion des crossmedialen Projekts „Einsteins“, bestehend aus einer TV-Magazinsendung, einer Zeitschrift und einem Online-Auftritt.
Voraussetzungen	<p>Module Journalistisches Arbeiten I und II</p> <p>Modul Digitale Medien</p> <p>Modul Fernsehen/Videojournalismus</p>
Lehr- und Lernformen	Übung (8 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in der Übung • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Praktische journalistische Leistungen, die den Anforderungen des Projekts und der unterschiedlichen aber auch gemeinsam wahrzunehmenden Aufgaben entsprechen u. a. Exposés, Beiträge, Teamarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme in der Übung: 3 ECTS-Punkte • Praktische journalistische Leistungen u. a. Exposés, Beiträge, Teamarbeit, die Produktion (Produktions-, Team und Arbeitsgruppenarbeit) eines crossmedialen Magazins: 7 ECTS-Punkte
Modulnote	Praktische journalistische Leistungen 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Modulverantwortlicher	Klaus Meier
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Ausbildung von Schlüssel- und Vermittlungskompetenzen• Anschauung von berufspraktischer Tätigkeit sowie eine berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation z. B. bei Printmedien, in Onlineredaktionen, Hörfunk, Fernsehen oder Nachrichtenagenturen.
Inhalte/Themen	Das Praktikum, das sowohl im Inland wie im Ausland abgeleistet werden kann, ermöglicht eine Verbindung von Studium und Berufsleben. Es soll sich über mindestens acht Wochen erstrecken, den Studierenden eine Anschauung von berufspraktischer Tätigkeit sowie eine berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation z. B. bei Printmedien, in Onlineredaktionen, Hörfunk, Fernsehen oder Nachrichtenagenturen vermitteln. Die oder der Studierende setzt sich in eigener Verantwortung mit geeigneten privaten oder öffentlichen Einrichtungen in Verbindung, an denen das Praktikum abgeleistet werden kann.
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	Seminar (1 SWS) Praktikum
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Praktikum (8 Wochen) mit Nachweis• Qualifizierte Teilnahme am Kolloquium Reflexionsvorgaben
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Achtwöchiges redaktionelles Praktikum: 9 ECTS-Punkte• Kolloquium: 1 ECTS-Punkt
Modulnote	Bestanden/nicht bestanden
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Selbstständige Suche und Kontaktaufnahme durch den oder die Studierende

Medienwerkstatt I (Print) und II (Rundfunk)

Modulnummer
82-303-JOU117-H-0911

ECTS

10

Modulverantwortlicher	Klaus-Dieter Altmeppen/Klaus Meier
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none">• die redaktionelle Arbeit in Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen kennen lernen• Recherchieren und Schreiben für die journalistischen Darstellungsformen Nachricht, Bericht, Feature, Reportage und Kommentar üben• die Grundlagen des Zeitungs- und Zeitschriftenlayouts lernen und in Praxisprojekten anwenden• die redaktionelle Arbeit in Hörfunk- und Fernsehredaktionen kennen lernen• Recherchieren und Produktion von Beiträgen für Hörfunk und Fernsehen üben• die journalistischen Darstellungsformen Hörfunk- und TV Magazinbeitrag üben• Interview- und Moderationstechniken lernen• Teamarbeit in gemeinsamen redaktionellen Arbeitsprozessen üben.
Inhalte/Themen	<p>Die Medienwerkstatt I (Print) und II (Rundfunk) dienen der themenspezifischen journalismuspraktischen Ausbildung. In verschiedenen geblockten Übungen mit Lehrbeauftragten aus der journalistischen Praxis wird in der Lehrredaktion des Studiengangs Journalistik redaktionelle Arbeit simuliert. In der Medienwerkstatt I werden Nachrichten, Bericht, Reportage und Feature geschrieben sowie die Recherche für verschiedene journalistische Darstellungsformen vertieft, Zeitungs- und Zeitschriftenlayout gelernt. In der Medienwerkstatt II werden Darstellungsformen in Hörfunk und Fernsehen, Interviewtechniken und Moderation gelehrt und geübt.</p>
Voraussetzungen	Module Journalistisches Arbeiten I und II Modul Hörfunk Modul Fernsehen/Videojournalismus
Lehr- und Lernformen	Blockseminare und Übungen
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none">• Qualifizierte Teilnahme in Blockseminaren und Übungen• Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Portfolio enthält im Rahmen der Veranstaltungen zu erbringende Anteile als praktische journalistische Leistungen im Verhältnis Medienwerkstatt I 50 % und Medienwerkstatt II 50 %

Medienwerkstatt I (Print) und II (Rundfunk)

Modulnummer
82-303-JOU117-H-0911

ECTS

10

Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Medienwerkstatt I (Print): Qualifizierte Teilnahme: 2 ECTS-Punkte• Medienwerkstatt II (Rundfunk): Qualifizierte Teilnahme: 2 ECTS-Punkte• Portfolio Medienwerkstatt I und II: 6 ECTS-Punkte
Modulnote	Portfolio 100 %
Status des Moduls	Pflichtmodul BA Journalistik
Polyvanz mit anderen Studiengängen	
Turnus des Angebots	Jährlich



Einführung in die Politikwissenschaft: Grundbegriffe und Methoden

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Joachim Detjen/Klaus Stüwe
Kompetenzen	<p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Systematik der Politikwissenschaft • Zentralbegriffe der Politikwissenschaft • Methoden politikwissenschaftlicher Forschung. <p>Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten.</p>
Inhalte/Themen	<p>Politikwissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilfächer, Geschichte und Schulen der Politikwissenschaft • Methoden der empirischen Politikforschung <p>Aspekte des Politikbegriffes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiter und enger Politikbegriff • Dimension der Politik • Grundtypen politischen Denkens <p>Politische Grundbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staat, Macht, Herrschaft • Legalität, Legitimität • Gemeinwohl • Repräsentation, Partizipation <p>Methoden politikwissenschaftlichen Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren • Zitiertechnik • Techniken des wissenschaftlichen Schreibens
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	<p>(1) Vorlesung (2 SWS)</p> <p>(2) Übung (2 SWS)</p>
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme bzw. Selbststudium • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur oder schriftliches Statement
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz/Selbststudium in der Vorlesung und in der Übung: 2 ECTS-Punkte • Nachbereitung der Vorlesung und Übung: 1,5 ECTS-Punkte • Prüfungsvorbereitung: 1,5 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur oder schriftliches Statement 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	<p>BA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft</p> <p>BA Journalistik (Pflichtmodul)</p>
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Einführung in die politische Systemlehre und die Vergleichende Politikwissenschaft

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus Stüwe
Kompetenzen	Erwerb von Grundkenntnissen über fachspezifische Methoden und Rechercheverfahren (z. B. Lexika, Handbücher, wissenschaftliche Datenbanken, Internetportale), wissenschaftliche Präsentationstechniken (z. B. Referat, Gruppenpräsentation) und zentrale Fragestellung und Begriffe der Politischen Systemlehre. Fähigkeit zum Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Darstellung, zur Analyse sowie zur kritischen Reflexion einzelner Aspekte politischer Systeme im Rahmen einer Gruppe.
Inhalte/Themen	Frage- und Problemstellungen des politikwissenschaftlichen Teilfachs Politische Systemlehre und Vergleichende Politikwissenschaft: Theoretische und methodische Einführung, politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Regimetypen, Elemente des demokratischen Verfassungsstaats, nichtdemokratische Systeme, Strukturen demokratischer Verfassungsstaaten im Vergleich, politische Prozesse (z. B. Wahlen und Wahlverhalten, Parteien).
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (2 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an der Übung • Übernahme eines Referats bzw. zur Teilnahme an einer Gruppenpräsentation im Rahmen der Übung • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur oder schriftliches Statement
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Anwesenheit in der Vorlesung oder selbstgeleitetes Lernen: 1 ECTS-Punkt • Regelmäßige Anwesenheit in der Übung: 1 ECTS-Punkt • Recherche und Vorbereitung des Referats bzw. der Gruppenpräsentation: 1 ECTS-Punkt • Vorbereitung und Durchführung der Klausur oder des schriftlichen Statements: 2 ECTS-Punkte
Modulnote	Klausur oder schriftliches Statement 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	BA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft LAG Sozialkunde BA Journalistik (Wahlpflichtmodul)
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Einführung in die Internationale Politik

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Klaus Schubert/Klaus Stüwe
Kompetenzen	<p>Problemorientierte Kenntnis grundlegenden Wissens in Bezug auf die politikwissenschaftliche Teildisziplin Internationale Politik. Dies beinhaltet die Vorstellung von theoretischen Zugängen zur internationalen Politik sowie einiger wichtiger Gegenstandsbereiche und Problemfelder derselben.</p> <p>Schulung und Fähigkeit zur theoriegeleiteten Analyse internationaler politischer Konstellationen und zur politikwissenschaftlichen Diskussion bzw. Argumentation.</p>
Inhalte/Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Entwicklung relevanter Theorien und Akteure der internationalen Politik. • Vorstellung der Geschichte und Gegenwart wichtiger Internationaler Organisationen wie der Europäischen Union und Vereinten Nationen. • Verweis auf aktuelle Herausforderungen der Friedenssicherung und der Entwicklungspolitik. • Erörterung zentraler Fragen der internationalen Umweltpolitik und des internationalen Rechts.
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	<p>(1) Vorlesung (2 SWS)</p> <p>(2) Übung (2 SWS)</p>
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung vermittelten Grundlagen • Beteiligung in der Übung (z. B. Mitwirkung in einer Podiumsdiskussion) • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: auf Grundlage einer Klausur resp. (nur in begründeten Ausnahmefällen) einer mündlichen Prüfung oder einer Hausarbeit
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (Präsenz/Selbststudium): 1 ECTS-Punkt • Übung (Mitwirkung): 1 ECTS-Punkt • Vorbereitung der semesterbegleitenden Leistungen: 1,5 ECTS-Punkte • Vorbereitung der Klausur (bzw. der Modulabschlussprüfung): 1,5 ECTS-Punkte
Modulnote	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur resp. (ausnahmsweise) mündlichen Prüfung oder Hausarbeit 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	<p>BA Europastudien</p> <p>BA Lateinamerikastudien</p> <p>BA Journalistik (Wahlpflichtmodul)</p>
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Carlos Watzka
Kompetenzen	Anhand von zentralen Grundbegriffen wie gesellschaftliche Subsysteme (Politik, Wirtschaft, Bildung, etc.) oder soziale Ungleichheit sollen die Studierenden die Kompetenzen erwerben, Gesellschaften nach sozialstrukturellen Kennzahlen zu differenzieren. Darüber hinaus werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens für eine (internationale) Sozialstrukturanalyse eingeübt.
Inhalte/Themen	Die Veranstaltung soll einen ersten Zugang zur Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland leisten. Folgende zentrale Frage- und Problemstellungen der Sozialstrukturanalyse werden darin behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sozialstrukturanalyse • gesellschaftliche Subsysteme (Bevölkerung, politisches System, Bildungssystem, ökonomisches System, etc.) • sozialer Wandel • soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse im internationalen Vergleich.
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	(1) Vorlesung (2 SWS) (2) Übung (2 SWS)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung • Qualifizierte Teilnahme an der Übung, umfasst mindestens mit „ausreichend“ bestandene Studienleistungen (i. d. R. Referat mit Handout, Moderationsleistung, Essay) • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: 90minütige Klausur oder mündliche Prüfung
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige und aktive Teilnahme in der Übung: 1 ECTS-Punkt • Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung: 1 ECTS-Punkt • Selbststudium (u. a. Recherche und Studienleistungen): 2 ECTS-Punkte • Vorbereitung Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt
Modulnote	Leistungsnachweis 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	BA Politik und Gesellschaft Flexibler Bachelor BA Deutsch-Franz. integrierter Studiengang Politikwissenschaft BA Journalistik (Pflichtmodul) Lehramt Sozialkunde
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Einführung in die Ethik (alternativ wählbar)

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Walter Schweidler
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen und Grundansätze der Ethik als zentrale Disziplin der Praktischen Philosophie verstehen und einander zuzuordnen sowie kritische diskutieren lernen, • analytisches und problemorientiertes Denken erlernen, • die Fähigkeit zur kognitiven Modellbildung und Metareflexion ausbilden, • Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Lern- und Bildungsprozesse strategisch umsetzen.
Inhalte/Themen	<p>Ethik als der philosophische Ansatz zur Begründung und Kritik moralischer Überzeugungen, Regeln und Ansprüche hat eine – wie minimal auch immer ausgeprägte – universalistische Anspruchsbasis und zielt auf einen normativ orientierenden Verständniszusammenhang humaner Praxis im umfassendsten Sinn. Sie beansprucht also auch, das Gemeinsame und Verbindliche in kulturell unterschiedlichen Kontexten herauszuarbeiten. Zugleich gibt es in der Philosophiegeschichte und auch im gegenwärtigen normativen Diskurs offensichtlich eine Mehrzahl miteinander ringender und teilweise aufeinander bezogener Ethiken. Normative Erkenntnis im Horizont dieser Spannung zu erreichen und zu vermitteln ist das Ziel der Seminare und Übungen in diesem Bereich.</p> <p>Als ontologisch und metaphysisch fundierter Kern des Zusammenhangs von Ethik und Anthropologie sind der Begriff der <i>lex naturalis</i> (Sittengesetz) und seine handlungstheoretischen Implikationen präzise herauszuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur der Handlung, • Grund der Differenz zwischen Gutem und Schlechtem, • Eigenart des Bösen, • Natur in sich schlechter Handlungen, • Verhältnis von Wille und Verstand, • Differenz zwischen objektivem Handlungswert (<i>finis operis</i>) und subjektiver Handlungsabsicht (<i>finis operantis</i>), • Zusammenhang von Natur und Person, • anthropologische Zentralbedeutung der Person. <p>Der unbedingte Wert des menschlichen Lebens, die Unteilbarkeit der Menschenwürde und die Bewahrung der Einheit der Menschheit sind als Voraussetzungen auch der vernünftigen Anerkennung der Vielfalt philosophischer Paradigmen systematisch zu durchdringen.</p>
Voraussetzungen	Keine
Lehr- und Lernformen	Proseminar (HS) (2 SWS) ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS)

Einführung in die Ethik (alternativ wählbar)

ECTS

5

Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme am Proseminar (PS) – empfohlen für alle Studierende im Teilstudiengang und Nebenfach Philosophie im Rahmen des Flexiblen Bachelor; oder Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) – empfohlen für alle Studierende weiterer Studiengänge. • zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Nebenfach oder Teilstudiengang Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). • Mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (VL, sofern angeboten): Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt • Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre n. V.): 3 ECTS-Punkte bzw. • Proseminar (PS): regelmäßige, aktive Teilnahme (umfasst Studienleistungen wie z.B. Protokoll- und Referatsaufgaben): 1 ECTS-Punkt • Vor- und Nachbereitung, zusätzliche Lektüre n. V.: 3 ECTS-Punkte • Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt
Modulnote	Leistungsnachweis 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Flexibler Bachelor BA Psychologie BA Europastudien BA Journalistik (Wahlpflichtmodul) BA Betriebswirtschaftslehre BA Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend Veranstaltung polyvalent mit EWS-Modul Nr. 82-GSW-L-GSW-H-1007
Turnus des Angebots	Jedes Semester

Einführung in die Philosophiegeschichte (alternativ wählbar)

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Walter Schweidler
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch wichtige Stationen der Philosophiegeschichte als Problemgeschichte kennen lernen und Positionen zu grundlegenden Fragestellungen der Philosophie begründet historisch einordnen lernen, • den geschichtlichen Gehalt philosophischer Begriffe identifizieren lernen und die philosophische Terminologie unter Berücksichtigung ihres historischen Gehalts angemessen verwenden, • Kennzeichen wichtiger geistesgeschichtlicher Strömungen differenzieren und in ihren historischen und gesellschaftlichen Kontext einbetten, • durch die historische Kontextualisierung eine Sensibilität für die historischen und kulturellen Bedingungen des Denkens entwickeln.
Inhalte/Themen	<p>Anders als bei den Wissenschaften ist das Verhältnis der Philosophie zu ihrer eigenen Geschichte kein rein äußerliches. Während die Naturwissenschaften an früheren Theorien nur ein historisches Interesse nehmen, weil hier der Gedanke eines kontinuierlichen Fortschritts vorherrscht, demgemäß Theorien immer wieder von neueren Erkenntnissen überholt und damit abgelöst und obsolet werden, bleibt die Philosophie grundsätzlich auf ihre Geschichte bezogen. Frühere Philosophen sind darum stets die ersten „Gesprächspartner“ bei der Erörterung eines philosophischen Problems und das Studium philosophischer Texte unerlässliche Bedingung philosophischen Nachdenkens. Die klassischen Positionen der Philosophie, wie sie sich seit ihren Anfängen im antiken Griechenland herausgebildet haben, bleiben als mögliche Antworten auf die Grundfragen der menschlichen Existenz, welche die Philosophie seit damals umtreiben, immer noch diskussionswürdig (Philosophia perennis). Dies bedeutet nicht, dass in der Geschichte der Philosophie keine neuen Antworten und auch neue Fragen hinzugekommen wären, aber die ernsthafte Beschäftigung mit philosophischen Problemen setzt die Kenntnis der historischen Formulierungen dieser Probleme voraus – da ein geschichtlicher Gehalt ja bereits in den Begriffen enthalten ist, derer sich die philosophische Reflexion bedient.</p> <p>Die Beschäftigung mit Philosophiegeschichte muss daher stets ein wesentlicher Bestandteil des Philosophiestudiums sein, da durch sie das Problembewusstsein geschärft und das Begriffsinstrumentarium präzisiert wird. Es soll in den Veranstaltungen des Moduls folglich darum gehen, an exemplarischen Stationen/Epochen der Philosophiegeschichte philosophische Begriffe und Fragestellungen in ihrer historischen Entwicklung zu verfolgen und Philosophiegeschichte als Problemgeschichte zu erkennen.</p>
Voraussetzungen	Keine

Einführung in die Philosophiegeschichte (alternativ wählbar)

ECTS

5

Lehr- und Lernformen	Vorlesung (VL) (2 SWS) ggf. Proseminar (PS) (2 SWS) selbstgeleitetes Lernen (SGL)
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL) oder • Qualifizierte Teilnahme am Proseminar (PS, sofern angeboten), zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Nebenfach oder Teilstudiengang Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (VL): Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt • Vor- und Nachbereitung (umfasst zusätzliche Lektüre n. V.): 3 ECTS-Punkte bzw. • Proseminar (PS, sofern angeboten): regelmäßige, aktive Teilnahme (umfasst Studienleistungen wie z.B. Protokoll- und Referatsaufgaben): 1 ECTS-Punkt • Vor- und Nachbereitung, umfasst zusätzliche Lektüre n. V.: 3 ECTS-Punkte • Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt
Modulnote	Leistungsnachweis 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Flexibler Bachelor BA Psychologie BA Europastudien BA Journalistik (Wahlpflichtmodul) BA Betriebswirtschaftslehre BA Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend Veranstaltung polyvalent mit EWS-Modul Nr. 82-GSW-L-GSW-H-1007
Turnus des Angebots	Jedes Sommersemester

Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie (alternativ wählbar)

ECTS

5

Modulverantwortlicher	Walter Schweidler
Kompetenzen	<p>Die Studierenden sollen in diesem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Positionen der Philosophiegeschichte zur Frage nach dem Menschen und seinem kulturvermittelten Weltbezug kennen lernen und auch im Hinblick auf ihr eigenes Welt- und Selbstverhältnis kritisch reflektieren, • analytisches und problemorientiertes Denken erlernen, • die Fähigkeit zur kognitiven Modellbildung und Metareflexion ausbilden, • Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens und akademischer Lern- und Bildungsprozesse strategisch umsetzen.
Inhalte/Themen	<p>Die Frage, was der Mensch sei, kennzeichnet weniger eine philosophische Spezialdisziplin als eine übergreifende Perspektive, welche philosophisches Fragen an unsere Selbst- und Welterfahrung zurückbindet. Anthropologische Entwürfe lassen sich daher quer durch die Philosophiegeschichte verfolgen und können auch durch die Beschäftigung mit anderen Wissenschaften fruchtbar ergänzt werden. Kultur bezeichnet das spezifische Verhältnis des Menschen zur Welt. Aus der Ausdifferenzierung der modernen Kultur ergibt sich eine Pluralität kultureller Sphären, deren verschiedene Weltdeutungslogiken philosophisch analysiert werden können (z.B. Religion, Kunst, Naturwissenschaft, Ökonomie etc.). Anhand ausgewählter Texte aus der Philosophiegeschichte soll darüber nachgedacht werden, was den Menschen und was Kultur als Sphäre des spezifisch menschlichen Weltverhältnisses ausmacht.</p>
Voraussetzungen	Keine
Lern- und Lernformen	<p>Proseminar (HS) (2 SWS) oder ggf. Vorlesung (VL) (2 SWS) Selbstgeleitetes Lernen (SGL)</p>
Voraussetzungen für ECTS-Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierte Teilnahme am Proseminar (PS) – empfohlen für alle Studierende im Teilstudiengang und Nebenfach Philosophie im Rahmen des Flexiblen Bachelor; oder • Kontakt-/Selbststudium in der Vorlesung (VL, sofern angeboten) – empfohlen für alle Studierende weiterer Studiengänge. • zusätzliche Lektüre nach Vereinbarung (selbstgeleitetes Lernen, SGL) Hinweis: zusätzliche Lektüre wird für Studierende im Nebenfach oder Teilstudiengang Philosophie Bestandteil der Modulabschlussprüfung im Modul Philosophische Lektüre Grundkurs oder Philosophische Lektüre Leistungskurs (nach Vereinbarung). • Erfolgreicher, mindestens mit „ausreichend“ bewerteter Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung.

Einführung in die Kulturphilosophie und Anthropologie (alternativ wählbar)

ECTS

5

Verteilung der ECTS-Punkte im Modul	<ul style="list-style-type: none">• Vorlesung (VL, sofern angeboten): Kontakt-/Selbststudium: 1 ECTS-Punkt• Vor- und Nachbereitung (zusätzliche Lektüre n. V.): 3 ECTS-Punkte bzw.• Proseminar (PS): regelmäßige, aktive Teilnahme (umfasst Studienleistungen wie z.B. Protokoll- und Referatsaufgaben): 1 ECTS-Punkt• Vor- und Nachbereitung, zusätzliche Lektüre n. V.: 3 ECTS-Punkte • Leistungsnachweis: 1 ECTS-Punkt
Modulnote	Leistungsnachweis 100 %
Polyvalenz mit anderen Studiengängen	Flexibler Bachelor BA Psychologie BA Europastudien BA Journalistik (Wahlpflichtmodul) BA Betriebswirtschaftslehre BA Bildung und Erziehung in Kindheit und Jugend Veranstaltung polyvalent mit EWS-Modul Nr. 82-GSW-L-GSW-H-1007
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester

Noch Fragen



Fragen zur Uni?
www.ku.de

Fragen zum Studium allgemein?
www.ku.de/studieninteressenten/studienberatung/

Fragen zum Bachelor-Studiengang?
www.journalistik-eichstaett.de

Immer noch Fragen?
Fachstudienberatung

Dr. Renate Hackel-de Latour
Ostenstraße 25, 85072 Eichstätt
08421/93-21554
renate.hackel@ku.de

